

10057



des
Deutschen Vereins
zum Schutze der Vogelwelt.

Vereinsmitglieder zahlen einen Jahres-Beitrag von drei Mark und erhalten dafür die Monats-schrift unentgeltlich u. postfrei. Zahlungen werden an den Schatz-meister Herrn G. Brinner in Halle a. S., Karlstr. 8, erbeten.

Redigirt
 von

G. v. Schlechtendal,
 Regierungsrath in Merseburg.

Für Anzeigen ist eine Gebühr von 20 Pf. für die Zeile zu entrichten. Durch Vermittelung der Redaction kann unter Umständen jedoch auch kostenfreie Aufnahme stattfinden.

III. Jahrgang.

Juli 1878.

Nr. 7.

Inhalt: Monatsbericht. R. Wezel: Beobachtungen über die Zaungrasmücke (*Sylvia curruca*). G. v. Schlechtendal: Aus dem Gefangenleben der Papageien. 2. Mein Mohrenkopfpapagei (*Pionias senegalus*). 3. Ein kleiner Flug Laubensittiche (*Palaeornis columboides*). Dr. D. Brauns: Ein fossiler Vogel. (Mit Abbildung.) J. Stengel: Vom Nestbau der Vögel (Schluß). — Kleinere Mittheilungen: Ein weißer Habe. — Anzeigen.

Monatsbericht.

In den Monaten Juni und Juli haben Monatsversammlungen nicht stattgefunden.

Als neue Mitglieder traten dem Vereine bei: 707. Se. Excellenz, Reichsgraf zu Solms-Baruth auf Gollsen; 708. Reißbach, Post-Director in Weissenfels; 709. Graf von Kleist auf Zützen; 710. Paul Liebisch, Lehrer in Blossen; 711. Göbel, Bäckereibesitzer daselbst; 712. R. Röring, Ziegelmeister

daselbst; 713. Ernst Paeuser, Gräfl. Mundkoch in Baruth; 714. Frauenstein, Pfarrer in Frankenförde bei Luckenwalde; 715. Baron von Schönfeldt, Lieutenant im 3. Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 20 in Wittenberg.

Halle und Merseburg, im Juli 1878.

Der Vereins-Vorstand.

Beobachtungen über die Zaungrasmücke (*Sylvia curruca*).

Von R. Wezel.

Noch in keinem Jahre weiß ich mich eines so reichen Segens an Vögeln hier zu erinnern, als in diesem, und da auch die Brut von fast allen, mit nur zwei Ausnahmen, so viel ich habe bemerken können, glücklich durchgekommen ist, so habe ich jetzt die Freude, die Dächer auf dem Hofe und Bäume im Garten mit alten und jungen Vögeln belebt zu sehen.

Obenan steht der Sperling. Ich kann von einem Fenster meines Wohnzimmers, das auf den Hof hinausgeht, nur etwa den vierten Theil des Daches am Hause übersehen, aber doch zähle ich an demselben 11 Sperlingsnester; und da ich den lebenden nichts zu Leide thue, den Eiern im Neste oben unter den Ziegeln des Daches nicht beikommen kann, so muß ich es fast jede Woche, in mancher sogar wiederholt, mit ansehen, wie die Alten ihre flügge gewordenen Jungen aus dem Neste führen. Unter 5 Stück thun sie es aber nicht, da ist es wohl kein Wunder, wenn die Erbsen im Garten und besonders auch die jungen Pflänzchen des Blumenkohles eine solche Vermehrung dieser Gesellschaft übel empfunden haben. Ich mußte wieder und wieder nachpflanzen, bis die Reihen auf den Beeten vollständig waren. Doch ich lasse den Sperling auch hier gewähren, denn ich habe mich nicht minder von seinem Nutzen überzeugt. Ehe ich noch glaubte, daß die Maikäfer in diesem Frühjahr da sein könnten, sah ich schon, wie die Sperlinge sich auf den Wegen im Garten mit den ersten Ankömmlingen herumalagerten, und sie sind nicht müde geworden, bis der letzte verschwunden war.

Schwalben (*Hirundo rustica*) zähle ich 4 Paare. Mit Mühe habe ich sie abhalten können, auch innerhalb des Wohnhauses sich anzubauen. Sowie die Thür offen blieb, drangen sie ein, sie hatten auch den Platz für das Nest bereits ausgewählt, und noch heute sah ich, wie sie mit Baustoff im Schnabel auf dem Schloß und Drücker der Hausthür sich niederließen und lange darauf warteten, daß ihnen möchte aufgethan werden.

Die Hausrothschwänze (*Ruticilla tithys*) haben 2 Nester, das eine davon ist nach einem harten Kampfe den Schwalben entrissen worden, und wird in diesem die zweite Brut voraussichtlich in den nächsten Tagen ausfliegen.

Ein Kohlmeisenpaar (*Parus major*) hat sich in einem der Nistkästen häuslich eingerichtet, welche mir Freund W. Thienemann, unser Vereinsmitglied, bei seinem Umzuge nach Zangenberg gütigst überlassen hat; die Jungen sind ausgeflogen und fangen bereits an, sich selbst ihr Futter zu suchen.

Auch Gartenrothschwänzchen (*Ruticilla phoeniceus*) haben in einer hohlen Weide des Gartens genistet. Die Jungen schwebten in großer Gefahr, von einer

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1878

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Monatsbericht. 113-114](#)